

**Vergabe der Sicherungsdienstleistungen für das
NS-Dokumentationszentrum**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00189

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 03.07.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stichwort	Vergabe der Sicherungsdienstleistungen für das NS-Dokumentationszentrum.
Anlass	Das NS-Dokumentationszentrum wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 offiziell eröffnet. Der Auftrag für die Sicherungsdienstleistungen ist erstmals zu vergeben.
Inhalt	Darstellung des Dienstleistungsbedarfes und Erläuterung des Ausschreibungsverfahrens.
Entscheidungsvorschlag	Die Vergabestelle 1 führt für die Sicherungsdienstleistungen die Ausschreibung durch und erteilt den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot.
Gesucht werden kann auch nach:	Bewachung, NS-Dokuzentrum, Sicherungsdienstleistungen

**Vergabe der Sicherungsdienstleistungen für das
NS-Dokumentationszentrum**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00189

Beschluss des Kommunalausschusses vom 03.07.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Zuständigkeit des Kommunalausschusses

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren ist die Vorlage im zuständigen Fachausschuss **vor** Durchführung der Ausschreibung zu behandeln.

Gemäß den Regelungen des Münchner Facility Managements (mfm) ist das Kommunalreferat (KR) Infrastruktureller Dienstleister u. a. für die Kultureinrichtungen der Stadt München und somit Fachdienststelle für Sicherungsdienstleistungen.

Für die Neuvergabe des Auftrages über die Erbringung von Sicherungsdienstleistungen für das Gebäude und den Betrieb des NS-Dokumentationszentrums ergibt sich auf fünf Jahre bezogen eine Vergabesumme, die über der Wertgrenze des § 22 Ziffer 3 der GeschO liegt. Eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat ist daher erforderlich.

Angaben über Kosten, den geschätzten Auftragswert und die Kalkulationsgrundlagen werden in gleicher Sitzung im nichtöffentlichen Teil behandelt.

2. Vergaberechtliche Ausgangslage

Das neu erbaute NS-Dokumentationszentrum, Briennerstr. 34, wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 offiziell eröffnet. Vom 02.03.2015 bis 29.04.2015 wird ein Testbetrieb mit vermindertem Leistungsumfang bei den Sicherungsdienstleistungen stattfinden. Es werden die Dienstleistungen eines externen Sicherheitsdienstleisters sowie ein Veranstaltungsdienst für Abendveranstaltungen benötigt. Die nachfolgend beschriebenen Leistungen sind für dieses Objekt erstmals zu vergeben. Der Auftrag soll zum 02.03.2015 mit einer Vertragslaufzeit von 5 Jahren bis zum 01.03.2020 vergeben werden.

3. Bedarf

Das NS-Dokumentationszentrum ist ein offener und lebendiger Ort des Lernens und Erforschens der Geschichte. Es versteht sich als Einrichtung gegen das Vergessen und als zukunftsorientierter Lern- und Erinnerungsort. Dem tragen die Gestaltung der Außenflächen und des Gebäudes genauso Rechnung wie die Zutrittsregelungen. Neben dem Ausstellungsbetrieb finden in den Abendstunden auch Veranstaltungen statt.

Ziel des Bewachungsauftrages ist es, sowohl das Gebäude selbst sowie die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume gegen unbefugtes Betreten, Vandalismus, Diebstahl und Einbruch abzusichern, als auch die Aufrechterhaltung und Durchsetzung der Hausordnung während der Öffnungszeiten und bei Veranstaltungen sicherzustellen. Darüber hinaus sind Serviceaufgaben an der Garderobe zu erbringen.

Vertragsgegenstand ist somit die Durchführung des Ordnungs-, Kontroll- und Veranstaltungsdienstes, des Öffnungs-, Revier- und Schließdienstes sowie die Alarmsicherung mit Alarmaufschaltung auf eine zertifizierte Alarmzentrale samt Alarmverfolgung.

Im Einzelnen wurde hierfür folgender Sicherheitsbedarf von der Fachdienststelle ermittelt:

Vom Auftragnehmer ist während der gesamten Vertragslaufzeit eine Zentrale mit 24-stündiger **Erreichbarkeit** (auch an Wochenenden und Feiertagen) einzurichten und zu unterhalten.

Als **Objektleitung** übernimmt im NS-Dokumentationszentrum eine besonders qualifizierte Sicherheitskraft (mindestens Werkschutzlehrgang III) die Personalführung des eingesetzten Sicherheitspersonals des Wachunternehmens, die Koordinierung des Wachablaufes, das Erstellen der Dienst- und Einsatzpläne und das Führen des Wachbuches. Die Sicherheitskraft erbringt darüber hinaus auch selbst Sicherungsdienstleistungen.

Der Dienstleister erbringt mit **Sicherheitspersonal** mit Unterrichtung gemäß § 34 a der Gewerbeordnung (GewO) die Ordnungs-, Kontroll- und Aufsichtsdienste im Gebäude und insbesondere in den Ausstellungsräumen, die Regelung des Personenverkehrs sowie die Erteilung von einfachen Informationen. Hierfür werden in der Regel montags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Sicherheitskraft, dienstags mit sonntags von 08.30 Uhr bis 9.30

Uhr eine Sicherheitskraft, dienstags mit sonntags von 09.30 Uhr bis 20.00 Uhr sieben Sicherheitskräfte, dienstags mit sonntags für Abendveranstaltungen von ca. 20.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr vier Sicherheitskräfte laufend benötigt.

Für **Garderobendienste** bei Abendveranstaltungen werden nach Bedarf ein bis zwei Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen ohne Unterrichtung gemäß § 34 GewO benötigt. Der derzeitige Planungszustand lässt noch keine definitiven Aussagen über die Häufigkeit von Abendveranstaltungen zu. Kalkuliert werden jedoch derzeit zwei Veranstaltungen pro Monat.

Es wird ein **Revierdienst** (Öffnungsdienst mit Unscharfschalten der Einbruchmeldeanlage (EMA) Montag bis Sonntag; Verschlussdienst von Montag bis Sonntag; Kontrolle der Außenfront auf eingeschaltete Lichter und offene Fenster, Innenkontrolle, Scharfschalten der EMA) benötigt.

Während der Schließzeiten des NS-Dokumentationszentrums erfolgt eine zentrale Überwachung des Gebäudes durch Videokameras und eine Aufschaltung der Sicherheitstechnik auf eine Wachzentrale (**Alarmdienst**). Die Einbruchmeldeanlage des Gebäudes wird während der Vertragsdauer auf eine VdS-zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) aufgeschaltet.

Der Auftragnehmer führt im Alarmfall die Alarmverfolgung (**Interventionsdienst**) durch.

4. Vergabeverfahren

4.1 Zuständigkeit

Gemäß mfm ist das Kommunalreferat für die Festlegung des Leistungsumfanges und die Erstellung der Leistungsbeschreibungen, die Vergabestelle 1 für die Ausschreibung der Dienstleistungsverträge über Sicherungsdienstleistungen zuständig.

4.2 Verfahren

Der geschätzte Auftragswert der zu vergebenden Leistung übersteigt den derzeit gültigen Schwellenwert von 207.000 €. Im Anhang I zur Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A (VOL/A) wird zwischen vorrangigen (Teil A) und anderen Dienstleistungen (Teil B) unterschieden. Dieser Unterscheidung liegt die Erwartung zugrunde, dass vor allem bei vorrangigen Dienstleistungen aus Teil A ein Potenzial für mehr grenzüberschreitende Aufträge in der EU vorhanden ist. Die auszuschreibende Dienstleistung fällt unter Teil B, Kategorie 23 (Schutzdienste). Die Vergabe des Auftrages erfolgt daher gemäß § 1 EG Absatz 3 VOL/A, § 4 Absatz 2 Nr. 2 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung - VgV) im Wege einer Öffentlichen Ausschreibung nach Abschnitt 1 VOL/A.

4.3 Bekanntmachung

Die Bekanntmachung der Vergabeabsicht erfolgt auf der Homepage der LHM (www.muenchen.de/vgst1). Die kompletten Vergabeunterlagen werden auf www.muenchen.de/vgst1 eingestellt. Jedes interessierte Unternehmen kann die Vergabeunterlagen herunterladen oder schriftlich bei der Vergabestelle 1 anfordern und ein Angebot abgeben.

4.4 Angebotsprüfung

Nach den Vorschriften des Vergaberechts dürfen Aufträge nur an fachlich geeignete, zuverlässige und leistungsfähige Unternehmen vergeben werden. Auf Angebote, deren Preise in offenbarem Missverhältnis zur Leistung stehen, darf der Zuschlag nicht erteilt werden. Die Angebote werden in folgenden vier Schritten geprüft:

4.4.1 Formale Angebotsprüfung

Alle eingegangenen Angebote werden auf Rechtzeitigkeit des Eingangs, auf Vollständigkeit und auf rechnerische Richtigkeit geprüft.

4.4.2 Eignungsprüfung

Zur Prüfung ihrer Eignung müssen die bietenden Unternehmen Eigenerklärungen zur Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit vorlegen sowie mindestens drei hinsichtlich des Auftragsgegenstandes und des Auftragsvolumens vergleichbare Referenzaufträge nachweisen können. Als vergleichbar werden bei der Auftragsvergabe für das NS-Dokumentationszentrum Referenzen mit entsprechendem Leistungsvolumen in Museumsbauten präferiert. Zwei der Referenzen können auch andere repräsentative Gebäude mit entsprechendem Publikumsverkehr sein. Die Referenzen werden bei den Auftraggebern hinterfragt. Bei den Angeboten von Bietern, welche bereits Sicherheitsdienstleistungen in Museen für die LHM ausführen, fließen die eigenen Erfahrungen in die Bewertung der Eignung mit ein. Der Bieter des zuschlagsberechtigten Angebotes muss vor der endgültigen Zuschlagserteilung Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft und der Gemeindebehörde für Gewerbesteuer vorlegen. Eine Auskunft aus dem Gewerbezentralregister wird eingeholt.

4.4.3 Prüfung der Preise auf Auskömmlichkeit

Die angebotenen Preise werden hinsichtlich des angebotenen Stundensatzes auf kalkulatorisch einwandfreie Ansätze der Sozialaufwendungen und auf Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohnes geprüft. Auffällige Werte muss der Anbieter aufklären und belegen. Gelingt ihm dies nicht, so wird das Angebot von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

4.4.4 Wertungskriterien

Das preisgünstigste Angebot, welches formell in Ordnung ist, bei welchem die Bieterreignung nachgewiesen ist und die Preise auskömmlich kalkuliert sind, erhält den Zuschlag. Der Zuschlag ist grundsätzlich einklagbar.

4.5 Auftragsvergabe

Die Auftragsvergabe an das zuschlagsberechtigte Angebot ist für Januar 2015 geplant. Die erneute Befassung des Stadtrates ist nur erforderlich, falls der Angebotspreis den geschätzten Auftragswert um mehr als 20 % übersteigen sollte.

5. Beteiligung anderer Dienststellen

Die Beschlussvorlage ist mit dem Direktorium, Vergabestelle 1 und dem Kulturreferat – Doku abgestimmt.

6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses.

7. Unterrichtung der Korreferentin

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

8. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil es sich um eine abschließende Vergabeentscheidung handelt.

II. Antrag des Referenten

1. Der Kommunalausschuss stimmt zu, dass das Direktorium – HA II, Vergabestelle 1 den Auftrag für die Sicherungsdienstleistungen für das NS-Dokumentationszentrum ausschreibt.
2. Die Vergabestelle führt das Vergabeverfahren zu den in dieser Vorlage und der nicht-öffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00176 genannten Bedingungen durch und erteilt den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot.
3. Eine erneute Befassung des Stadtrates ist nur erforderlich, falls das wirtschaftlichste Angebot den geschätzten Auftragswert um mehr als 20% übersteigen sollte.
4. Die Kosten werden gemäß mfm aus dem Budget des Kulturreferates finanziert.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - Immobilienservice - Infrastrukturelle Dienstleistungen

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium - HA II - Vergabestelle 1 Abt. 5
das Kulturreferat GL2
das Kulturreferat Doku
das Kommunalreferat SB
z.K.

Am _____